

Heimat ist etwas, was ich mache!

Basis für Beteiligung und Nachhaltigkeit

Bürgerbeteiligung und Lernkultur.

Schlüssel zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume

Ökologische Akademie/ebz Bad Alexandersbad

13.11.2014

Prof. Dr. phil. Beate Mitzscherlich
Westfälische Hochschule Zwickau

Was ist Heimat? Kontroversen

„Romantische Reminiszenz“ oder „notwendiger Bezugspunkt des Überlebens“?

„... ein Ort, der allen in der Kindheit scheint und worin noch niemand war?“ (E. Bloch)

„Kein Ort. Nirgends.“ (Ch. Wolf)

„Heimat ist heute ein Echo... dessen raumgebundener Ursprung längst verhallt ist. Sie ist nur noch dort, wo Menschen sich zeigen, dass sie einander angehen.“ (D. Baacke)

„Heterogenität, Multikulturalität, Offenheit“
(Bausinger)

oder

„Rückzugsraum, Abgrenzung gegen eine als
feindlich wahrgenommene Außenwelt,
Ausgangspunkt von Ausgrenzung“

Begriffsgeschichte von Heimat (nach Hermann Bausinger)



„Heimat als Besitz und Recht“

„Heimat als Spazierwelt“

„Heimat als Vaterland“

„Heimat von der Stange“

„Heimat in einer offenen Gesellschaft“

Heimat in einer globalisierten Welt?

Was ist Heimat als psychologisches Phänomen?

Ein Ort?

Ein Gefühl?

Ein Bedürfnis?

Eine (autobiografische) Erfahrung? Eine bestimmte Form von Erinnerung?

Ein Handlungs- und sozialer Zusammenhang?

Generationenstudie (GLS 2002)

Heimatverbundenheit richtet sich eher auf
unmittelbare/ nähere Umgebung

Sehr eng verbunden mit Wohnort 50%

Sehr eng verbunden mit Bundesland 40%

Sehr eng verbunden mit Deutschland 37%

Sehr eng verbunden mit Europa 20%

Einfluss des Lebensalters

Heimatverbundenheit wächst mit zunehmendem Lebensalter

Sehr eng verbunden mit Wohnort

- 25 - 34 30%
- 35 - 44 49%
- Über 70 89%

Bereitschaft zum Umzug....

Lebensalter	Unter 35	35-44	Über 60
Innerhalb Region	76%	62%	41%
Anderes Bundesland	45%	35%	17%

Spontanassoziationen zu Heimat I

- Positive Gefühle 45%
- Gefühle der Verbundenheit und Zugehörigkeit 20%
- Wohlbefinden und Zufriedenheit 19%
- Geborgenheit und Sicherheit 12%

Spontanassoziationen zu Heimat II

- Vorhandensein enger sozialer Kontakte
59%
- Familie 47%
- Freunde und Bekannte 31%

Spontanassoziationen zu Heimat III

Heimat ist

Der derzeitige Wohnort 68%

Der Geburtsort 55%

Viele Befragte nennen beide/mehrere Orte als
Heimat

53% der Befragten stimmen der Aussage zu

„Man kann auch Heimatgefühl für eine Region ein
Land entwickeln, wo man sich gern aufhält, aber
nicht dauerhaft leben und arbeiten möchte.“

Heimat im Spiegel empirischer Studien

Heimatgefühl ist den meisten Befragten sehr wichtig

Heimat wird von den meisten Befragten mit enger sozialer Einbindung und positiven Gefühlen assoziiert.

Heimat wird auf (oft mehrere) Orte bezogen- in erster Linie auf die unmittelbare Umgebung wo es sich gut leben lässt

Heimatverbundenheit wächst mit zunehmendem Lebensalter und wird stärker auf Aspekte wie Tradition, Brauchtum, Mundart usw. bezogen

Welche Gedanken, Gefühle,
Bilder und Assoziationen
verbinden Sie mit Heimat?

- Heimat als Gefühl
- Heimat als Lebenswelt/ Erf. Zugehörigkeit
- Heimat als Herkunftsort/
- Heimat als Utopie/ Vorstellung
- Heimat als Kulturlandschaft
- Heimat als Folklorewelt
- Heimat als politische Konstruktion
- Heimat als Verlust Erfahrung
- Heimat und Fremde
- Heimat und Vielfalt

1. Heimat als Erlebnis und Gefühlszustand

- Prinzipiell positive Besetzung,
- Erfahrung von Übereinstimmung zwischen Individuum und Umwelt,
- Erfahrung von gelingender Ein-Bindung, Vertrautheit, Resonanz, Geborgenheit, Verhaltenssicherheit, Zugehörigkeit
- Erfahrung von Enge, sozialer Kontrolle, Beschränkung der Handlungsmöglichkeiten

2. Heimat als Herkunftsort und Kindheitsumgebung

- Sinnliche Erfahrung, prägende Ersteindrücke, (Geschmack, Geruch, Gegenstände, Klang...)
- Frühe Bindung, Erfahrung von Geborgenheit, Aufgehobensein, Gehaltenwerden, Ur-Vertrauen
- Dynamik von Bindung und Exploration, frühe Lernerfahrungen bezüglich Objektwelt, sozialen Beziehungen und kulturellen Regeln,,Geschichte der Objektbesetzungen“ „Aneignung“
- Gelerntes Konzept (Piaget & Weil)

3. Heimat als aktueller Lebenszusammenhang

- Materielle Existenzsicherung und existentielle Sicherheit
- Soziale Integration in Familie, Freundeskreis, Nachbarschaft, Gemeinde
- Erfahrung von Zugehörigkeit, Verbundensein, Verpflichtung, Verantwortung,
- Einfluß auf Lebensumstände

4. Heimat als innerer Entwurf

- Zielvorstellung, Utopie gelungener Übereinstimmung zwischen Selbst und Umgebung, die Handeln ausrichtet
- „ideales Maß“ zur Bewertung (und Veränderung) aktueller Lebenskontexte
- Religiöse bzw. spirituelle Dimension

5. Heimat als Kulturlandschaft

- Besonderheiten der Landschaft und ihrer Strukturierung durch landwirtschaftliche Kultivierung und Industrialisierung
- Besonderheiten des Brauchtums, Traditionen, Feste, Dialekte, regionale Küche
- „Offizielle“ Geschichte und „Anker“ des kollektiven Gedächtnisses, Inoffizielle Geschichte: Erzählte und verschwiegene Geschichten

6. Heimat als Folklorewelt

- Inszenierung und Kommerzialisierung von Heimatsymbolen
- Heimat reduziert auf Brauchtum, Dialekt, Liedgut, Vergangenheit
- Heimat als verkaufsförderndes Attribut für Produkte
- Tourismus- und Regionalmarketing

7. Heimat als politisch-ideologische Konstruktion

- Ideologische Besetzung durch Nationalismus, Faschismus, Kommunismus...
- „Heimat verteidigen“, „für die Heimat sterben“ zumeist im Zusammenhang mit militärischer Expansion
- Heimat als verpflichtender und unhinterfragbarer Zusammenhang, Heimat als Instrument sozialer Ausgrenzung und Unterdrückung (Etablierte und Außenseiter), ethnischer oder religiöser „Reinheit“
- Heimat und Gerechtigkeit, Heimat und Armut, Heimat für Minderheiten und Schwächere

8. Heimat als Verlust Erfahrung

- Erfahrung von Heimatvertriebenen, Flüchtlingen, Migranten
- Fehlende oder scheiternde Integration, Verweigerte Zugehörigkeit und/oder Anerkennung
- Abhandenkommen der Routinen, Verhaltenssicherheiten
- Identitätsverlust, Ent-Wurzelung

9. Heimat und Fremde

- Kontrastfolie, Abgrenzung, Unterscheidung zwischen „Eigenem“ und „Fremden“
- Retrospektive Identifikationen
- Erweiterung des eigenen Handlungsraumes
- „Erst die Fremde lehrt uns, was wir an der Heimat besitzen“ (Fontane)

10. Heimat und Vielfalt

- Heimat als Erfahrung des Zusammenlebens mit Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur
- Heimat an mehreren Orten nacheinander oder nebeneinander, multilocal living
- Mehrfachbezüge und Identifikationen unterschiedlicher Intensität

Heimatverlust in einer globalisierten Welt?

Zunehmende Mobilität/Migration

Pluralisierung von Lebensformen

Informationsgesellschaft

Veränderung der Erwerbsarbeit

Säkularisierung/ Ende der Metaerzählungen

Individualisierung

Virtualisierung/Heimat im Netz?

Risikogesellschaft



Kulturanthropologisch: Heimatbedürfnis

„Der territoriale Mensch“ (Ina- Maria Greverus) braucht Heimat als „Lebensraum, in dem die Bedürfnisse nach Identität (dem Sich- Erkennen, Gekannt und Anerkannt werden), nach materieller und emotionaler Sicherheit, nach Aktivität und Stimulation erfüllt werden, ein Territorium, das sich die Menschen aktiv aneignen und gestalten, das sie zur Heimat machen und in dem sie sich einrichten können.“

Heimatbedürfnis II

Menschen sind Bindungswesen

Komponenten der Orts-Bindung (Fuhrer & Kayser)

- Sicherheit
- Erregung
- Autonomie
- Libido
- Kultivation

Heimatbedürfnis III

Heimat stiftet Identität

Sense of Community: Zugehörigkeit
Kennen, Gekannt und Anerkannt Werden

Sense of Control: Handlungsfähigkeit,
Einfluss, Mitbestimmung, Mitgestaltung

Sense of Coherence : Sinnstiftung
Übereinstimmung mit Werten, Normen,
Zielen

- Basis für Beteiligung = Identifikation
- Basis für Nachhaltigkeit = (Orts-) Bindung
und generatives Denken

Wie kann Verwurzelung in einer globalisierten Welt gelingen?

Beheimatung

Ist der permanente und lebenslange
Prozess des Sich-Verbindens- mit
Orten, Menschen, kulturellen und
geistigen Bezugssystemen.

Dimensionen von Beheimatung:

(sense of) **community**: Arbeit an der Integration

(sense of) **control**: Arbeit an Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten

(sense of) **coherence**: Arbeit am Wertesystem, an Sinnfragen und an der Weiterentwicklung einer gemeinsamen Kultur

Heimat ist etwas, was ich mache

- **praktisches Handeln:** Haus bauen, Baum pflanzen....
Vergegenständlichung, Kultivation, Spuren hinterlassen
- **sozial-kommunikatives Handeln:** Kontakt,
Austausch, Kommunikation, Kooperation herstellen
- **emotional-reflexives Handeln:** emotionale Besetzung
von Orten, Erinnern, Tradieren, Sich-Binden, Sich-
verpflichten
- **imaginär-prospektiv:** Entwicklung von individuellen
Perspektiven, gemeinsamen Visionen und ortsbezogenen
Projekten

„Heimat ist etwas, was ich mache...“

- „Heimat“ fällt nicht mehr selbstverständlich an, sondern muss erarbeitet werden.
- Beheimatung- lebenslanger Prozess des Sich-Verbindens mit Orten, Menschen, Gruppen, geistigen und kulturellen Bezugssystemen
- Scheitern oder Gelingen von Beheimatung ist ressourcenabhängig, insbesondere abhängig von sozialer Unterstützung und Integration

Heimat als sozialer (identitätsstiftender) Ort

Ort von Zugehörigkeit: Kennen, Gekannt und
Anerkannt Werden

Ort von Einfluss, Mitbestimmung,
Mitgestaltung

Ort von Übereinstimmung mit Werten,
Normen, Zielen

Heimat als Kategorie politischer Gestaltung

- (Good) Governance- Rahmen für Beteiligung
- Place making- Raumplanungsprozesse
- Future foresight- Transformation
- Sozialkapital- Sozialraumgestaltung

(M. Walser)

„Es geht um den Umbau der Welt zur Heimat,
ein Ort, der allen in der Kindheit scheint
und worin noch niemand war“

(Ernst Bloch „Das Prinzip Hoffnung“)